



DRK: Menschen im Südsudan fehlt sauberes Trinkwasser

DRK: Menschen im Südsudan fehlt sauberes Trinkwasser
Zum Weltwassertag am 22. März
Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) setzt seine Hilfe für die notleidende Bevölkerung Südsudans auch nach Ausbruch des bewaffneten Konflikts vor drei Monaten fort. Ein Schwerpunkt ist die Versorgung mit sauberem Wasser. "35 Jahre Bürgerkrieg haben den Sudan tief gezeichnet, bevor der Südsudan im Juli 2011 seine Unabhängigkeit erklärte. Seit dem neuerlichen Ausbruch der Gewalt kam der mühevoll aufgebaute Prozess des jüngsten Staates der Welt wieder zum Erliegen", sagt Petra Junge, Delegationsleiterin des DRK im Südsudan. Etwa jeder dritte Mensch im Südsudan hat keinen Zugang zu sauberem Wasser. In der Projektregion Western Equatoria, einer ländlichen Region mit rund 619.000 Bewohnern 130 Kilometer von der Hauptstadt Juba entfernt, gibt es im Bereich der Trinkwasserversorgung und Sanitäranlagen enormen Bedarf. Weniger als 40 Prozent der Bevölkerung hat Zugang zu sicherem Wasser. Ein Viertel der Haushalte in Western Equatoria haben keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen, der Großteil der Bevölkerung nutzt das offene Feld. Das DRK arbeitet mit dem Südsudanesischen Roten Kreuz seit Jahrzehnten vertrauensvoll zusammen, und wir lassen die Menschen auch jetzt nicht allein. Gemeinsam mit unserer Schwesterorganisation verbessern wir die medizinische Versorgung und den Zugang zu Trinkwasser für rund 20.000 Menschen, vor allem Frauen und Kinder. Dabei ist neben der Infrastruktur ein wichtiges Ziel, dass Gemeinden durch den Aufbau von Wasserkomitees in die Lage versetzt werden, ihre Wasserquellen nachhaltig zu bewirtschaften. Zugleich sorgen wir für ein besseres Verständnis und Verhalten im Bereich Hygiene, wodurch Krankheiten reduziert werden", sagt Junge. Rund 145.000 Menschen sind bereits vor Not und Gewalt aus dem Südsudan in die Nachbarländer geflohen. Hauptziel der Flüchtlingsströme ist Uganda, dort wurden allein rund 101.100 Flüchtlinge registriert. Es kommt zu Versorgungsengpässen: "Insbesondere der mangelnde Zugang zu Wasser und Hygiene ist gravierend", sagt Frank Küppers, Wasseringenieur und Delegationsleiter des DRK in Uganda. Hier hilft das DRK mit dem Betrieb von Trinkwasseraufbereitungsanlagen, der Verteilung von Wasserfiltern, 150.000 Einheiten von Wasserreinigungstabletten und dem Bau bzw. der Wiederinstandsetzung von 8 Brunnen und Bohrlöchern. Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
Carstennstraße 58
12205 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (030) 85404 - 0
Telefax: +49 (030) 85404 - 450
Mail: drk@drk.de
URL: <http://www.drk.de/>

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
drk@drk.de

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

drk.de/
drk@drk.de

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.